

Tödlicher Schwimmunfall ist fahrlässige Tötung- wie bewertet ihr das Urteil?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Februar 2025 21:05

[Zitat von Dr. Rakete](#)

Ich finde diese Argumentation beschämend für unseren Berufsstand.

Wenn ich als Lehrer mit SuS was auch immer mache und die SuS sind unter meiner direkter Aufsicht, bin ich dafür verantwortlich das nix passiert.

Nicht die SL, die mich trotz anderer Vorgaben mit einer 2. Kraft Schwimmen schickt.

Und nicht der Schulträger, weil das Bad nicht so gebaut ist, dass Schüler nicht ertrinken können.

Es sind auch Kinder in flachen Becken ertrunken.

War es dann die falsche Farbe der Fliesen?

Wir müssen doch untereinander so ehrlich zu sagen, da ist was katastrophal schief gelaufen und die Kollegin hat einen Fehler gemacht.

Alles anzeigen

Woher weißt du, dass die Kollegin einen Fehler gemacht hat? Dass eine Katastrophe passiert ist, ist unbestritten.

Ansonsten ist mir "beschämend" zu tugendhaft und der folgende Zynismus wiederum zu bagatellisierend.

Es geht hier um das Schlimmste, was überhaupt passieren kann. Wenn es dein Kind beträfe, wolltest du von der Lehrerin 10.000€ überwiesen haben mit der Maßgabe, dass da halt ein blöder Fehler passiert ist und der Unfall hätte vermieden werden können? Oder würdest du lieber Schmerzensgeld vom Bundesland erhalten und zumindest die Zusicherung, dass kein grobes Verschulden einer leichtsinnigen Person vorliegt?